

# Wohngeld: Mehr Berechtigte und höhere Beträge

**Einkommensgrenze** vor einem Jahr heraufgesetzt – Bearbeitungszeit bis zu drei Monate

VON DIRK REITMEISTER

**Gifhorn.** Mehr dürfen es nun, und mehr beantragen es auch seit gut einem Jahr: Stadt und Landkreis Gifhorn verzeichnen einen deutlichen Anstieg bei der Anzahl der Wohngeldempfänger. Eine Anpassung hatte zum 1. Januar 2023 die Hürden bei den Voraussetzungen für eine Berechtigung zu dieser Unterstützung gesenkt. Auch der Durchschnitt der ausgezahlten Beträge ist spürbar nach oben gegangen.

Ende 2022 rechneten die Wohngeldstellen von Stadt und Landkreis sogar mit einer Verdreifachung der Zahl der Wohngeldberechtigten. Der Landkreis hatte im Dezember 2022 3.300 Betroffene in seinem Register. 2023 waren es laut Sprecherin Anja-Carina Riechert immerhin 6.105 „laufende Zahlfälle“. Die Stadt meldete im Dezember 2022 sogar 3.600 Betroffene. Aktuell kann sie laut Sprecher Frank Kornath aufgrund technischer Gegebenheiten nur anhand des Durchschnitts der Zahlfälle die Zahl der Bezieher benennen. Immerhin: „Diese liegen im Januar und Februar 2024 derzeit bei durchschnittlich 683 Haushalten.“

Auch die Höhe der ausgezahlten Beträge ist gestiegen. Auf die kommunalen Haushalte hat das laut Stadt und Landkreis keine Auswirkung, denn dafür ist das Land Niedersachsen zuständig. Zahlte es für Bezieher in Stadt und Landkreis 2022 noch durchschnittlich 249 beziehungsweise



Mehr Menschen haben Anspruch auf Wohngeld: Stadt und Landkreis Gifhorn haben seit gut einem Jahr mit mehr Anträgen zu tun und ihr Personal aufgestockt.

FOTO: PIXABAY

230 Euro Wohngeld aus, sind es jetzt 335 beziehungsweise 380 Euro.

Das Warten vom Antrag bis zur Bewilligung nimmt Zeit in Anspruch. Die Stadt spricht von zwei bis drei Monaten, der Landkreis von acht bis zehn Wochen. Beide Behörden haben ihr Personal in den Wohngeldstellen aufgestockt, sind damit aber noch nicht fertig.

In der Stadt sind zurzeit eine Vollzeit- und drei Teilzeitkräfte in der Wohngeldstelle beschäftigt, so Kornath. „Die Vollzeitkraft wurde bereits Ende 2022

mit einer zusätzlichen Mitarbeiterin besetzt, da zu diesem Zeitpunkt bereits bekannt war, dass die neue Wohngeldnovelle eine Antragsflut nach sich ziehen wird. Zwei zusätzliche Stellen werden voraussichtlich mit dem Stellenplan 2024 genehmigt und sind bereits ausgeschrieben.“

Beim Landkreis sind sieben Beschäftigte damit befasst. Drei Vollzeit-Stellen seien seinerzeit zusätzlich geschaffen worden, so Riechert. Auch der Bereich, der für Bildung und Teilhabe zuständig ist, sei um 1,5 Stellen aufgestockt worden, da bei einer

Steigerung der Zahlen im Bereich Wohngeld auch immer von einer Steigerung der Zahl der Anträge auf Bildung und Teilhabe auszugehen sei. Bislang sei nur eine Stelle noch nicht besetzt worden.

Von der Wiege bis zur Bahre – Formulare, Formulare: „Die Bürgerinnen und Bürger tun sich teilweise schwer, die Anträge vollständig und korrekt auszufüllen und die erforderlichen Nachweise beizufügen“, berichtet Kornath über die Erfahrungen aus der Wohngeldstelle. Probleme gebe es insbesondere

dann, wenn die Menschen keine Hilfe zum Beispiel von Formularhelfern, Betreuern, Bekannten oder Verwandten in Anspruch nehmen. Ähnliche Erfahrungen macht der Landkreis. Riechert: „Überwiegend werden die Anträge unvollständig eingereicht, sodass Unterlagen nachgefordert werden müssen.“

Beide Behörden raten, sich an Formularhelfer, die Wohngeldstellen, den Sozialverband, den Gifhorner Betreuungsverein oder zum Beispiel das Gifhorner Integrationsprojekt (GIP) zu wenden.

## Rabatte für E-Autos: Würden Sie einen Stromer kaufen?

Machen Sie mit bei unserer Umfrage und sichern Sie sich die Chance auf einen 50-Euro-Gutschein von Expert

**Landkreis Gifhorn.** Wer bietet mehr? 5000 Euro, 10.000 Euro, 12.000 Euro? Den Zuschlag für den höchsten Rabatt erhält der chinesische Autobauer Build Your Dreams (BYD) mit seinem Modell Han. Für die sportliche Limousine wird aktuell ein Rabatt von rund 19.000 Euro gewährt. Dies zeigt: Bei den Elektroautos purzeln die Preise wie niemals zuvor.

Auch bei Fiat, Smart, Nissan oder Polestar gibt es laut ADAC derzeit Schnäppchen. Diesem Trend kann sich auch der hiesige Marktführer nicht entziehen: Die ID-Reihe von VW ist binnen weniger Wochen zwischen 4700 und rund 7700 Euro billiger geworden.

Sollte der potenzielle E-Auto-Käufer also jetzt zuschlagen? Constantin Gall, Autoexperte der Prüf- und Beratungsfirma EY, und viele Branchenkenner gehen davon aus, dass die Rabattschlacht nicht nur eine Momentaufnahme ist, sondern dass sich die Preiskämpfe zumindest über mehrere Monaten erstrecken und sogar noch verschärfen könnten.

Wir würden gerne von Ihnen wissen: Würden Sie bei den großen Rabattaktionen ein E-Auto kaufen? Nehmen Sie an unserer Umfrage teil und gewinnen Sie einen 50-Euro-Gutschein von Expert.

Was Sie dafür tun müssen? Hinterlassen Sie auf unserer Online-Gewinnspielseite einfach Ihre Kontaktdaten. Mit ein bisschen Glück wird Ihr Name gezogen. Viel Glück!

### Auswertung der Umfrage der vergangenen Woche

In der vergangenen Woche wollten wir von Ihnen wissen, ob es höhere Parkgebühren für SUV geben sollte.

• 78,2% der Teilnehmer stimm-



Deftige Prozente: Die Preise auf dem Markt für E-Autos fallen.

FOTO: CHRISTIAN BEHRENS/ARCHIV

ten für „Ja, das wäre nur fair. Die großen Autos nehmen viel Platz ein.“

• 21,8% sagten „Nein, Parkfläche ist Gemeingut. Da ist es egal, wie groß das Auto ist.“



Direkt zur Umfrage: Einfach den QR-Code mit dem Handy scannen.